

Ressort: Politik

DIHK warnt vor Investitionslücke von 80 Milliarden Euro

Berlin, 26.07.2014, 18:00 Uhr

GDN - Der Standort Deutschland leidet unter einer Investitionslücke von rund 80 Milliarden Euro jährlich oder umgerechnet drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das geht aus einer Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor, die dem Nachrichten-Magazin "Der Spiegel" vorliegt.

Demnach investierten Staat und private Unternehmen deutlich weniger als der Durchschnitt der Industrieländer. In einer Umfrage zur Studie machte jedes zweite Unternehmen auch die Politik für die Investitionszurückhaltung verantwortlich. Als Bremsfaktoren für Unternehmensinvestitionen werden vor allem die Steuerlast, das Arbeitsrecht und steigende Energiekosten genannt. "Zum ersten Mal seit Jahren wächst die Zahl der Unternehmen, die aus Kostengründen in anderen Ländern investieren", sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer dem "Spiegel". "Die Umfrage ist ein ernstes Signal dafür, dass der Standort Deutschland an Attraktivität verliert." Derzeit belaste die Bundesregierung die Betriebe mit Maßnahmen wie der Rente mit 63, dem Mindestlohn oder mit steigenden Energiekosten. "Deshalb glauben viele Unternehmen nicht mehr daran, dass es sich lohnt, hierzulande zu investieren", so Schweitzer.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-38380/dihk-warnt-vor-investitions-luecke-von-80-milliarden-euro.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619